

# Intelligenz-

# Blatt

für die Oberamts-  
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke  
Horb und Herrenberg.

Nro. 86.

1836.

Freitag,

28. Oktober.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

## Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Nagold. Freudenstadt. Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß noch immer bei manchen Begräbnißplätzen, die vielleicht nicht bei gewöhnlicher Sterblichkeit, wohl aber bei größeren Epidemien einer Erweiterung nothwendig bedürfen, die für einen solchen Fall vorgeschriebene Verlegung außerhalb des Orts nicht vollzogen ist.

Zu Folge höheren Befehle werden deswegen die gemeinschaftlichen Aemter hiemit aufgefordert, binnen 8 Tagen anher anzuzeigen, ob ein solcher Mißstand noch obwalte, und im bejahenden Falle, warum demselben noch nicht abgeholfen sei. —

Den 26. Oktbr. 1836.

K. Oberämter  
Engel. Fritze.

## Oberamt Horb.

Horb. [An die gemeinschaftlichen Aemter.] Dieselben haben binnen 8 Tagen hierher anzuzeigen, in welchen Orten des Oberamtsbezirks die Begräbnißplätze noch nicht außerhalb des Orts verlegt sind.

Den 21. Oktober 1836.

K. Oberamt,  
Dillenkus.

## Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [DiebstahlsAnzeige.] In der Nacht vom 18.—19. d. M. wurden aus dem Pferch auf der Markung der Gemeinde Emmingen zwei Mutter-schafe entwendet, welcher Diebstahl nun mit der bekannten Bitte zur Kenntniß gebracht wird.

Den 25. Oktober 1836.

Oberamtsgericht, Alt. Kieker.

## Oberamtsgericht Freudenstadt.

Huzenbach, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Schuldenliquidation.] Gegen weil. Michael Friedrich Frey, gewesenen Zollwart in Mergentheim, gebürtig von Huzenbach ist der Bant rechtskräftig erkannt und zu Vornahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichs-Versuche

Montag der 28. Novbr. d. J.

festgesetzt worden, an welchem Tage alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde, Ansprüche an diese Bantmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners,

Morgens 9 Uhr

in dem Rathszimmer zu Huzenbach entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Recesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzutun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein in der nächstfolgenden Gerichtsitzung auszusprechendes Erkenntnis von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Nichterscheinenden angenommen werden, sie seyen rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masse-Objekte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Den 25. Oktober 1856.

K. Oberamtsgericht Kibel.

Simmersfeld. [Sägholzverkauf.]

Am Donnerstag den 3. Noobr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause daselbst mittelst Aufstreichs — 155 Stücke starke Forchen, die vorzüglich zu Sägholz sich eignen. Das Holz ist gehauen, liegt in dem Walde beim Moosberg, und ist mit geringen Kosten an die Eng zu schaffen. Kaufsliebhaber werden auf obige Zeit höflich eingeladen.

Am 21. Oktbr. 1856.

OrtsVorstand

Waidelich.

Roßfelden, Oberamts Nagold. [Eingestander Hund.] Bei Michael Nestle dahier stellte sich ein kleiner weißer Hund, Rüde, mit schwarzen Ohren ein. Der Eigenthümer kann solchen gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abholen lassen.

Den 26. Oktober 1856.

Schultheißenamt.

Schloß Weitenburg. [Verkauf von Bräuerei-Geschir.] Von der hiesigen aufgehobenen Bierbrauerei werden folgende brauchbare Gegenstände öffentlich versteigert:

- 1 kupferne Braupfanne 1 1/2 Eimer haltend;
- 1 Kühle von eichen und forchen Holz mit Lager;
- 1 Maistgeschir in Eisen gebunden mit Zugehör;
- 1 erdene Satteldörre mit Nebensteinen;
- 1 Brantenweinhafen mit Hut von Kupfer sammt Kühlstande;
- 40 Stück große und kleine Braun- und Weißbiersäßer zum Theil in Eisen gebunden.

Die etwaigen Liebhaber werden auf Samstag den 12. November d. J.

Vormittags 9 Uhr

zur Verhandlung hieher eingeladen und können inzwischen die Gegenstände in Augenschein nehmen.

Den 24. Oktober 1856.

Freiherrl. v. Kaslersches Rentamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig. [Soda-Empfehlung.]

Da die Herrn Märklin und Comp. in Freudenstadt die Soda-Fabrikation eingestellt haben, und man deswegen in Verlegenheit wäre, sich in der Nachbarschaft eine Soda von guter Qualität anzuschaffen; so sehe ich mich veranlaßt diesen Artikel einzulegen, und empfehle auf diesem Wege eine sehr gute Soda zu 8 fl. pr. Centner.

Den 27. Oktober 1856.

L. Richter.

Heilbronn. Freudenstadt.

[Nachricht.] Ich fühle mich mehr als irgend Jemand verpflichtet, un-

aufgefordert mein Zeugniß über die vor-  
treffliche Wirkung des böhmischen Was-  
sers von Herrn Fochtenberger in Heil-  
brunn abzugeben, weil sich nicht nur  
durch den Gebrauch desselben mein schwaches  
Gesicht wunderbar gestärkt findet,  
sondern weil es sich mir auch als krampf-  
stillendes Mittel vorzüglich gut bewährt hat.

Ich war nämlich seit vielen Jahren  
mit einem hartnäckigen Brustmagenkrampf  
behaftet, und zwar in einem Grade,  
daß ich oft zwei, drei bis sechs Monate  
das Bett nicht verlassen konnte, was  
jeder meiner Bekannten bezeugen muß.  
Nun giebt es bekanntlich kein Radicales-  
sondern nur Palliativ-Mittel gegen die-  
ses Leiden, welche letztere ich in unzähl-  
barer Menge angewandt habe, ohne eine  
lindernde Wirkung davon zu verspüren.

Später entschloß ich mich einen Ver-  
such mit dem böhmischen Wasser von  
Fochtenberger zu machen, was ich nun  
seit 1 1/2 Jahren theils zum Einreiben,  
theils zum Einnehmen (50—60 Tropfen  
mit Wasser) unausgesetzt gebrauche.

Gleich von Anfang an verspürte ich,  
bei ganz regelmäßigem Gebrauche, eine  
auffallende Linderung, und das Resultat  
im Ganzen war, daß ich seit 1 1/2 Jah-  
ren in allem kaum 4 Wochen das Bett  
hüten durfte.

Daß dieß die reine Wahrheit ist,  
können auch meine HausEigenthümer  
mit ihrer Unterschrift bezeugen.

Schluchtern den 10. Juni 1836.

Hedwig Elemann Alleson.

Die Wahrheit der durch Madame  
Elemann Alleson angeführten Thatsachen  
bekräftigen wir hiemit durch unsere Unter-  
schrift.

Schluchtern 10. Juni 1836.

J. Hessert.

Mine Hessert.

Daß Madame Hedwig Elemann  
Alleson dahier vorstehendes Attestat eigen-  
händig geschrieben und den Inhalt des-  
selben vor Amt mündlich bestätigt habe,  
beurkundet

Schluchtern den 10. Juni 1836.

(L. S.) Bürgermeisteramt  
Weinreuter.

Indem ich mich auf Obiges beziehe,  
zeige ich ergebenst an, daß ich das  
Fochtenbergerische Wasser ganz ächt ver-  
kaufe

Kaufmann Sturm.

Pfalzgrafenweiler. [Verlorener  
MantelKragen.] Es gieng am Kirch-  
weih-Sonntag von Wörnersberg bis  
Pfalzgrafenweiler ein grüner mit Sammt  
besetzter MantelKragen verloren, der red-  
liche Finder wird gebeten, gegen ange-  
messene Belohnung denselben bei Reviers-  
förster Loh allhier abzugeben.

Egenhausen. [Verlorner Man-  
tel.] Von Bohnsdorf bis Nagold gieng  
ein dunkelgrauer tuchener Mantel mit  
einem weißen Schloß verloren; der red-  
liche Finder oder wer es entdeckt, bekommt  
2 Kronenthaler Belohnung.

Michael Rothfuß.

Freudenstadt. Wer Loose von der  
Lithographien-Lotterie besitzt, wolle solche Un-  
terzeichnetem in aller Eile zum Bezug der  
Gewinne zustellen. Wenn damit gezögert  
wird, so wird angenommen, daß man die-  
selben selbst beziehen wolle.

Den 27. Octbr. 1836.

Kaufmann Sturm.

Freudenstadt. Ich suche gegen 2fache  
sehr gute Versicherung 400 fl. zu 4 Procent.  
Kaufmann Sturm.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und  
Brod-Preise.

In T ü b i n g e n,

den 21. Octbr. 1836.

Dinkel 1 Schfl. 4fl. 40kr. 4fl. 21kr. 3fl. 30kr.

Haber 1 —	4fl. —kr.	3 fl. 44kr.	3fl. —kr.
Gersten 1 Sri.			—fl. 54kr.
Bohnen 1 —			1fl. 30kr.
Erbfen 1 —			—fl. —kr.

**F l e i s c h - T a r e .**

Ochsenfleisch 1 Pfund	8 kr.
Rindfleisch —	7 kr.
Lammfleisch —	7 kr.
Kalbsteif —	7 kr.
Schweinefleisch mit Speck	9 kr.
— — ohne Speck	8 kr.

Kernenbrod	4 Pfund	9 kr.
1 Kreuzerweck schwer	9 Loth	1 1/2 Qtl.

**I n C a l w ,**

den 22. Octbr. 1856.

Kernen 1 Schfl.	10fl. 24kr.	9fl. 48kr.	9fl. 30kr.
Dinkel 1 —	4fl. 6kr.	3fl. 53kr.	3fl. 48kr.
Haber 1 —	4fl. 15kr.	3fl. 41kr.	3fl. 28kr.
Roggen 1 Sri.	1fl. —kr.	—fl. 58kr.	—fl. —kr.
Gersten 1 —	1fl. 4kr.	1fl. —kr.	—fl. —kr.
Bohnen 1 —	1fl. 20kr.	1fl. 12kr.	—fl. —kr.
Wicken 1 —	—fl. 48kr.	—fl. 45kr.	—fl. —kr.
Linfen 1 —	1fl. 52kr.	1fl. 20kr.	—fl. —kr.
Erbfen 1 —	1fl. 20kr.		1fl. 12kr.

**B r o d - T a r e .**

Kernenbrod	8 Pfund	18 kr.
1 Kreuzerweck schwer		9 1/2 Loth.

**Z u m F e s t m a h l e**

bei dem Amts-Antritte  
 Sr. Wohlgeboren  
**Herrn Oberamtsrichters Straub**  
 und beim Abschiede  
 Sr. Hochehrwürden  
 des Herrn Diaconus  
 (nunmehrigen Professors) Elwert.

Am 17. Oktober 1856  
 zu N a g o l d .

Zum freundlichen festlichen Mahle vereint,  
 Begrüße ein Lied auch die Gäste!  
 Die goldene Sonne des Lebens bescheint  
 Doch lieblicher fröhliche Feste,  
 Wenn klirrender Gläser durchdringender Klang  
 Auch wechselt mit sinnigem Feieryesang!



Zwar ist es die Freude jetzt nicht nur allein  
 Die sich in dem Lied' mag ergießen!

Es drängt sich der Wehmuth Empfindung  
 darein,

Kann diesen Kelch wohl es verführen?  
 Doch sinnt es und richtet darauf seinen Blick,  
 Wenn gleich auch erliegend dem mächt'gen  
 Geschick.

So nahe dich Freude und würze das Mahl,  
 Den Kommenden freundlich begrüßend,  
 Und füll' auch dem Scheidenden noch den  
 Pokal,

Das Herbe der Trennung verführend!  
 Beglückt sei, wer weilt im betretenen Kreis,  
 Beglückt sei, wer scheidet auf Schicksals Geheiß!

Wohlan denn, o Freundschaft, genieße jetzt doch  
 Die stehenden, köstlichen Stunden,  
 Und wahre in treuer Erinnerung noch

Den Hochgenuß, wenn er verschwunden!  
 Das Scheiden zerreißen kein heiliges Band,  
 Die Treue reicht über Gebirge die Hand.

R . . . . l.

**N a c h t r a g .**

**Oberamt Nagold.**

Nagold. [Einzug der Brand-  
 schadens-Umlage betreffend.] Die  
 sämtlichen Ortsvorsteher des Bezirks werden  
 angewiesen, schleunigst dafür zu sorgen, daß  
 die schon am 1. d. M. verfallene erste Hälfte  
 der ditzjährigen Brandschadens-Umlage zu-  
 verlässig innerhalb 8 Tagen eingezogen und  
 zur Amtspflege abgeliefert wird. Dann ha-  
 ben sie sich ernstlich angelegen seyn zu las-  
 sen, daß die zweite Hälfte der Umlage im  
 Laufe des Monats December zum Einzug  
 gebracht wird, und bis 1. Januar bereits  
 an die Amtspflege eingeliefert ist.

Den 27. Octbr. 1856.

R. Oberamt,  
 Engel.

